

Der Elgger Dorfverein, ein Verein für alle

An seiner gut besuchten Mitgliederversammlung konnte der Vorstand des Elgger Dorfvereins kürzlich auf ein aktives und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Finanzen sind positiv, die Veranstaltungen werden von der Bevölkerung sehr geschätzt.

ELGG Ein gut gefüllter Saal im Restaurant Frohsinn, angeregte Gespräche und ein spürbarer Zusammenhalt: So präsentierte sich die Mitgliederversammlung des Dorfvereins Elgg am zweitletzten Märzdienstag. Mehr als ein Drittel der 119 Mitglieder nahm teil. Das freute nicht nur den Vorstand, sondern auch Restaurantinhaber Michele Bontempi, der eigens für den Anlass geöffnet hatte.

Co-Präsident Richard Staub eröffnete die Versammlung pünktlich und führte zügig durch die Traktanden. Schnell wurde klar: Hinter dem Dorfverein liegt ein aktives und erfolgreiches Jahr. Im vergangenen Vereinsjahr erwirtschaftete der Dorfverein einen Gewinn von 9600 Franken. Ein wichtiger Beitrag dazu war die Mittsommerbar, die bei schönstem Wetter viele Menschen auf den Lindenplatz lockte. Das Ver-



Die Mitglieder des Dorfvereins nahmen zahlreich an der Mitgliederversammlung teil.

einsvermögen beträgt aktuell 27'000 Franken. Dass es vergleichsweise hoch ist, liegt daran, dass die geplanten Lifasssäulen noch nicht realisiert werden konnten. Die Suche nach einem geeigneten Standort im Stedli gestaltet sich anspruchsvoller als erwartet.

Der Jahresrückblick machte deutlich, wie breit das Engagement des Vereins ist. Mit den Dorfpalavern, die viermal durchgeführt wurden, schafft der Verein Raum für Austausch zu Themen, die das Dorf bewegen. Die Treffen werden geschätzt, weil sie unkompliziert sind und unterschiedliche Meinungen Platz haben.

Ebenfalls gut etabliert haben sich die Spieleabende für Erwachsene. Fünfmal traf man sich im vergangenen Jahr, um gemeinsam zu spielen, zu lachen und neue Kontakte zu knüpfen. Gerade diese niederschweligen Angebote zeigen, worum es dem Verein geht: Begegnungen ermöglichen, ohne Verpflichtung.

Vom Frühling bis in den Winter

Über das ganze Jahr hinweg organisierte der Dorfverein zahlreiche weitere Anlässe. Die Dorfputzete im Frühling brachte Freiwillige zusammen, die gemeinsam für ein sauberes Dorfbild sorgten. Beim Muttertags-Zmorge stand das gemütliche Beisammensein im Zentrum.

Ein Höhepunkt war die Mittsommerbar auf dem Lindenplatz – ein Anlass, der viele Besucherinnen und Besucher anlockte und für sommerliche Stimmung im Dorf sorgte. Am Apfelmarkt war der Verein mit einer Kaffeestube präsent und bot einen beliebten Treffpunkt mitten im Marktgeschehen.

Auch in der kalten Jahreszeit blieb der Verein aktiv: Mit «Klingendes Blech & heisse Becher» gelang im Dezember ein stimmungsvoller Anlass, der Musik und Begegnung verband und das Jahr passend abrundete.

Diese Vielfalt zeigt: Der Dorfverein ist im Jahreslauf präsent und schafft immer wieder Gelegenheiten, bei denen

sich Menschen begegnen können – spontan, unkompliziert und generationenübergreifend.

Wahlen

Nach vier Jahren engagierter Mitarbeit trat Elsbeth Abegg aus dem Vorstand zurück. Sie war massgeblich an der Gründung beteiligt und stets mit grossem Einsatz dabei. Richard Staub würdigte ihr Engagement und merkte an: «Als ich ein Foto von Elsbeth suchte, wurde mir bewusst, dass sie an Anlässen meist nur von hinten zu sehen ist. Das hat seinen Grund: Elsbeth sieht immer noch etwas, das es zu tun gibt und ist kaum zu bremsen.» Mit Stefan Melliger konnte ein neues Vorstandsmitglied gewonnen werden, das den Verein bereits mit viel Engagement aktiv unterstützt. Das Co-Präsidium, die übrigen Vorstandsmitglieder sowie der Revisor wurden einstimmig bestätigt.

Mitmachen ist einfach

Zum Abschluss rief Richard Staub dazu auf, neue Mitglieder zu gewinnen und Ideen einzubringen. Der Dorfverein lebt davon, dass Menschen sich einbringen – so viel, wie sie möchten. Genau das macht ihn aus: ein Verein, in dem man darf, aber nicht muss. Beim anschliessenden Spaghetti-Plausch wurde weiter diskutiert, gelacht und vernetzt – ganz im Sinne des Vereins.

ANJA C. WOLFER BAKA

Lust auf dürfen?

Im Dorfverein Elgg darf man als Mitglied mitwirken, muss aber nicht. Der Jahresbeitrag beträgt 25 Franken. Damit unterstützt man den Verein, zahlreiche Aktivitäten in Elgg zu realisieren und das Miteinander zu fördern. Der Verein freut sich auf neue Mitglieder: kontakt@dorfverein-elgg.ch.



Das langjährige Vorstandsmitglied Elsbeth Abegg wird verabschiedet.

Bilder: Anja C. Wolfer Baka

Schnäppchen und zufriedene Kunden an der Velobörse

Zahlreiche Velos und Zubehör fanden an der Börse in Aadorf neue Besitzerinnen und Besitzer. Der Einwohnerverein zeigte sich zufrieden.

AADORF Am vergangenen Samstag fand die 34. Ausgabe der Aadorfer Velobörse statt. Die Tiefgarage des Gemeindezentrums verwandelte sich in einen Treffpunkt für Velofans und Schnäppchenjäger. Organisiert wurde

die Veranstaltung vom Einwohnerverein Aadorf. Zum Verkauf standen Kinderfahrräder, E-Bikes, Mountainbikes, klassische Fahrräder und Zubehör.

Bereits vor der offiziellen Öffnung um 9 Uhr warteten viele Interessierte vor den Türen auf Einlass. «Es war ein rechter Ansturm», sagt Andrea Hüni vom Einwohnerverein. Besonders gefragt waren auch in diesem Jahr Kinderfahrräder sowie E-Bikes. «Kinder wachsen schnell und brauchen ein grösseres Fahrrad. Ausserdem nutzen viele die Börse, um von einem klassi-

schen Velo auf ein E-Bike umzusteigen. Wer ein gutes Auge hat, kann hier ein echtes Schnäppchen ergattern», erklärt Vereinspräsident Stefan Bannwart.

Für alle etwas Passendes

Jung und Alt nutzten die Gelegenheit, um etwas Passendes für sich zu finden. Eltern waren auf der Suche nach dem ersten Velo für ihre Kinder, während Schülerinnen und Schüler nach einem grösseren Modell Ausschau hielten.

Auch Erwachsene wurden fündig: So entschied sich etwa ein Vater für den Kauf eines E-Bikes. Gleichzeitig stöberten ältere Besucherinnen und Besucher im Angebot, in der Hoffnung, ein besonders komfortables Fahrrad zu entdecken.

Insgesamt wurden in diesem Jahr rund 90 Velos zum Verkauf angeboten – eine überdurchschnittlich hohe Zahl, ziehen die Veranstalter Bilanz. Ihr Engagement für den alljährlich durchgeführten Anlass zahlte sich aus: Bereits nach einer Stunde waren die Hälfte der Fahrräder verkauft und hatten neue Besitzerinnen und Besitzer gefunden. Die Velobörse war damit einmal mehr erfolgreich.

DANIELA RÖTHLISBERGER



Vorstand und Helfer des Einwohnervereins Aadorf (2.v.l. hinten: Präsident Stefan Bannwart) freuen sich über den gelungenen Anlass.

Bild: foto.bachmann.ch



Vor allem Kindervelos waren neben E-Bikes wieder besonders begehrt an der Börse.

Bild: Daniela Röthlisberger

FDP

Die Liberalen

Gedankensplitter der FDP Aadorf

Chaos vorprogrammiert

Rechts macht mit geschultem Wehklagen die Zuwanderer für beinahe jedes mögliche Übel in der Schweiz verantwortlich. Links möchte die Grenzen öffnen und möglichst viele Wirtschafts-Asylanten aufnehmen. Eine differenzierte Betrachtung scheint angebracht, denn dieses Thema wird uns bis zum 14. Juni eng begleiten, dem Datum der Abstimmung über die «Chaos-Initiative».

Ja, es stimmt, die Schweiz hat den zweithöchsten Ausländeranteil Europas (nach Luxemburg), und es stimmt, dass 40 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung in der Schweiz einen Migrationshintergrund hat. Es stimmt aber auch, dass die meisten dieser Zuwanderer im Erwerbsleben stehen und für unsere Unternehmen unverzichtbar sind. Sie bezahlen Steuern und helfen mit, die AHV – Ihre und unsere AHV – wenigstens teilweise zu finanzieren. Die 13. AHV-Rente wird Ende dieses Jahres entweder wie Manna vom Himmel fallen, oder wird über Steuern durch uns Alle und leider vor allem durch unsere Nachkommen finanziert werden müssen.

Es stimmt aber auch, dass gewisse Ausländergruppen massiv überproportional straffällig werden. Die Statistiken sprechen eine unmissverständliche Sprache, insbesondere was die Immigration aus Nordafrika betrifft. Und es trifft leider auch zu, dass kriminelle Asylbewerber nicht konsequent ausgeschafft werden, obwohl die Gesetzgebung hierzu vorhanden ist. Dieses Problem wird aber mit einem Ja zur Chaos-Initiative nicht korrigiert. Unserer Wirtschaft werden lediglich die notwendigen Arbeitskräfte entzogen.

Freuen wir uns nun aber zuerst am farbigen Frühling. Wunderbar, wie alles grünt und blüht. Ausser auf den biodiversifizierten grauen Aadorfer Steinkreisel, bei denen nie ersichtlich ist, ob sie bereits fertiggestellt, oder immer noch im Bau sind. Wunderbar auch, wie alles wächst und in die Höhe schiebst. Ausser beim Bauprojekt «Venus», wo seit Jahren Visiere stoisch eine Absicht markieren, aber einfach nicht verschwinden wollen. Gerüchten zufolge seien in diesen Tagen bereits erste rückkehrende Schwalben gesichtet worden, die über dem Bauprojekt «Venus» auf dem Rücken flogen, mutmasslich, um das Elend nicht anschauen zu müssen.

Mit farbigen Ostergrüssen

Ihre FDP Aadorf
www.fdp-aadorf.ch